

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Sammler

Mitteilungen des Vereines zur Erhaltung des Stadtmuseums und zur Erhaltung des baulichen Charakters der Stadt Schärding.

Inhalt: „Allerlei Erstrebenswertes“ — Aus der Pfliegerzeit. — Ein bürgerliches Stammbuch für einen Krieger aus dem Jahre 1849. — Tätigkeitsbericht für das Jahr 1917. (Schluß.) — Die Schärddinger „Pest“-Säule.

Allerlei Erstrebenswertes.

Die Erreichung einer glücklichen, allseits befriedigenden Lösung der Durchführung des Gedenkbildes an die im Kriege gefallenen und verstorbenen Söhne der Stadt Schärding, bildet gegenwärtig das eifrige Bemühen des Musealvereines. Gar manche Schwierigkeit liegt noch im Wege, sowie mit einer nicht zu behebenden Verzögerung gerechnet werden muß, da die einwandfreie Feststellung der Bilderreihe davon abhängig ist, daß kein Uebersehen und keine Unrichtigkeit unterläuft. Vor allem müssen die Heimkehrer wieder unter uns weilen oder wir müssen sicheren Bericht über ihren Aufenthalt haben und dann wird sich erst der weitere Schluß auf die noch Fehlenden ergeben.

Gegenwärtig sind 20 Porträts fertiggestellt, 6 sind noch in Künstlers Hand. Die Reihe wird aber damit leider noch nicht abgeschlossen sein. Daß die Bilder lebenswahr sind, davon haben wir uns bereits überzeugt und können ruhig der Vollendung entgegensehen.

Die Art der Anbringung ist ein schweres Problem und hat die Umfrage wegen Entwurfes eines passenden würdigen Rahmens bislang zu keinem Ergebnis geführt, da die verschiedenen befragten Stellen entweder ablehnten oder mit großem Vorbehalte Auskünfte gaben, die der Sache auch nicht dienlich waren. Schon bei den anfänglichen Besprechungen dieser Angelegenheit wurde vom Vorstandsmitgliede Herrn **P i n t e r** darauf hingewiesen, daß ein sehr befähigter akademischer Bildhauer möglicher Weise der Sache Interesse zuwenden könnte, wenn man mit demselben in Verbindung treten würde, was auch geschah. Der Musealverein wandte sich zunächst schriftlich an Herrn **F u r t h n e r**, so der Name des in Zell a. d. B. beheimateten Bilderschnitzers, der auf unsere Anfrage von Kiem aus, wo er sich als Kriegsteilnehmer befand, antwortete, daß er bereit sei, mit dem Musealverein darüber Aussprache zu pflegen, wenn er wieder zurückgekehrt sei. Nach längerer Zeit war dies möglich und Herr **Furthner** sagte zu, einen Entwurf zu fertigen, resp. Vorschläge zu machen.

Mittlerweile fand die Vorstandssitzung im Monate März statt, bei welcher eingehend über die Art der Bilder und die Anordnung gesprochen wurde. Die Absicht, ein großes Gruppenbild zusammenzustellen, das als Staffeleibild oder Wandbild gedacht war, wurde fallen gelassen und dafür wurden verschiedene Vorschläge gemacht, ohne daß mangels irgend einer Vorlage ein Beschluß gefaßt worden wäre.

Wenige Tage nather kam Herr **Furthner** persönlich mit zwei Skizzen, die im künstlerischen Schwunge eine Lösung der schweren Frage vorbereiten. Die eine Ausführung stellt gewissermaßen einen stilisierten Baum vor, dessen mächtiger Stamm einen sterbenden, auf einen Schild gestützten Krieger darstellt. Die den Stamm umgebende Krone trägt die einzelnen Bilder der Verstorbenen. Wenn auch diese Erklärung des Entwurfes nicht wörtlich genossen werden darf, so ist doch der Sinn so. Die Entwicklung des Gedankens ist fesselnd und ganz eigenartig schön.

Der zweite Entwurf in sehr reicher Ornamentik, ist in Kofoko gehalten. Ein großer kredenzartiger Aufbau von seltener Schönheit und Zierlichkeit. Schon die losen Skizzen lassen erkennen, daß wir es mit einer meisterlichen Hand zu tun haben. Das Ergebnis der daran knüpfenden Erörterung war, daß Herr **Furthner** nun bereits daran ist, nach gepflogener Vereinbarung mit dem Maler, beide Skizzen im Detail zu zeichnen, damit dieselben zur Genehmigung vorgelegt werden können. Wenn dieselben eingelangt sein werden, wird die Musealvereinsvorsteherung Beschluß fassen und wird derselbe beantragen, eine Vorlage an die Stadtgemeindevorsteherung zu machen, worin gebeten wird, das der Stadtgemeinde zugedachte Gedenkbild anzunehmen und demselben in der vorgeschlagenen Ausführung seine Zustimmung zu erteilen. Gleichzeitig wird das Ersuchen gestellt werden, dem Bilde im Rathhause eine bleibenden Platz zu gewähren.

(Fortsetzung folgt.)